



MUSEALOG 2026 | 2027

Stadtmuseum Meppen

PROJEKTENTWÜRFE

Stadtmuseum Meppen

- Leiter:
Burghardt Sonnenburg M. A.
- Betreuer MUSEALOG:
Burghardt Sonnenburg M. A.
- Kontakt:
Stadtmuseum Meppen
An der Koppelschleuse 19 a
49716 Meppen
Telefon: 05931 153 410
E-Mail: burghardt.sonnenburg@meppen.de

Auszeichnungen:

- Neueröffnung im September 2020, Museumsgütesiegel 2027 (im Verfahren)

Sammlungsschwerpunkte:

- Stadt- und Lokalgeschichte – Stadtentwicklung und Stadtverwaltung
- Stadtarchäologie Mittelalter und (Frühe) Neuzeit bis heute, insbesondere Festungsarchäologie
- Kultur(en) des Wohnens, Arbeitens, Glaubens, Lernens und des Alltags der Menschen in Meppen
- Geschichte des lokalen Handwerks, Gewerbes und Handels – Wirtschafts- und Industriegeschichte
- Geschichte der lokalen Vereine, Institute und Behörden

Dokumentationsprogramm:

- kuniweb

Verkehrstechnische Anbindung:

- Entfernung Oldenburg: 103 km
- PKW empfohlen
- Fußweg vom Bahnhof Meppen ca. 15 Minuten
- Für die dienstliche Mobilität vor Ort stehen Möglichkeiten der E-Bike-Nutzung zur Verfügung.

Wohnraumsituation / Vermieteradressen

- Das Stadtmuseum und der Fachbereich unterstützen und helfen bei der Wohnungssuche.

Inventarisierung und Entwicklung der Sammlung des Stadtmuseums Meppen

Das Stadtmuseum Meppen hat mit seiner Gründung im Jahr 2020 engagiert mit dem Aufbau einer stadtgeschichtlichen Sammlung begonnen. Die Sammlung fußt auf einem Sammlungskonzept. Die Erfassung der Stücke erfolgt EDV-basiert mit der Inventarisierungsdatenbank kuniweb. Die bis heute aufgenommenen Museumsstücke stellen den Querschnitt einer „typischen“ stadtmusealen Sammlung dar: Neben der Überlieferung zu lokalen Gewerbe- und Handwerksbetrieben, nachgelassenen Gegenständen und Unterlagen aus Meppener Familien, regionaler Kunst, historischen Fotografien, Postkarten, Zeitungsausgaben, Büchern und Urkunden gehören auch archäologische Funde und zeitgenössische Quellen u. a. zum Vereinswesen, zum regionalen Tourismus, zur städtischen Verwaltungsgeschichte sowie zur Alltags- und Freizeitkultur zum Bestand. Perspektivisch sollen auch weite Teile der Museumssammlung des Heimatvereins im Stadtmuseum erfasst und verwahrt werden.

Arbeitsaufgaben:

- Die musealen Sammlungsstücke und die zugehörigen Dokumentationen werden mit Hilfe der Inventarisierungsdatenbank kuniweb und auf Grundlage einer vorhandenen Systematik und Schreibanweisung erfasst und verzeichnet.
- Die Objekte sind mit Inventarnummern zu versehen und hinsichtlich ihrer physischen Beschaffenheit (Maße, Gewicht, Material) anzusprechen.
- Von den Museumsstücken sind Objektfotos anzufertigen (Objektfotografie). Auf Grundlage einschlägiger Fachliteratur und ggf. weiterer Recherche u. a. in Archiven (analog, digital, online) sollen die Sammlungsstücke in lokal- und regionalgeschichtliche, aber auch kulturgeschichtliche Zusammenhänge eingeordnet werden.
- Schließlich werden die inventarisierten Sammlungsstücke in geeigneter Weise magaziniert und verstandortet.

Projektergebnis:

- Das Projektergebnis ist eine valide, funktionsfähige und für Rechercheoperationen z. B. im Zusammenhang mit Ausstellungsvorbereitungen nutzbare Verzeichnung und Inventarisierung in der Inventarisierungsdatenbank kuniweb und insofern die Betreuung der musealen Sammlung im Zeitraum der Ausbildung.

Gewünschte Studienfächer, bzw. Praxiserfahrungen:

- Hochschulstudium in den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte, Kulturwissenschaft, Europäische Ethnologie/Kulturanthropologie oder vergleichbares geisteswissenschaftliches Studium.

Laufzeit des Projektes:

- November 2026 bis Juli 2027

Projektbetreuer:

- Burghardt Sonnenburg, M. A.

Inventarisierung des fotografischen Nachlasses des Meppener Fotogeschäfts Foto-Prasch (1931–1995)

Im Juni 2025 konnte das Stadtmuseum Meppen den ca. 15.000 Objekte (Fotonegative auf Glas und Zelluloidfilm) umfassenden Nachlass des Meppener Fotogeschäfts Prasch (1931–1995) vor der Vernichtung retten, bergen und in das Museum überführen. Es handelt sich bei dem Bestand um eine kultur- und regionalgeschichtliche Quelle ersten Ranges. Das Schaffen umfasst eine fast lückenlose fotografische Dokumentation nicht nur der politischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und städtebaulichen Entwicklungen in Meppen und im Emsland von den 1930er bis in die 1990er Jahre sondern porträtiert im engen Wortsinn auch die Meppener Gesellschaft quer durch alle gesellschaftlichen Schichten und Altersklassen, zeigt Kontinuitäten und Wandel von Mentalitäten, Haltungen, Traditionen, Moden und nicht zuletzt die Menschen selbst, ihre individuellen Lebensgeschichten und Schicksale in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Darüber hinaus „erzählen“ die Fotografien aber auch viel über ästhetische Positionen und Sichtweisen der Fotografierenden, Propaganda, politische Inanspruchnahme und Instrumentalisierung, inszenierte Wirklichkeit sowie über die Möglichkeiten und Grenzen dokumentarischer Abbildbarkeit. Der komplette Bestand wurde im Sommer 2026 digitalisiert. In einem zweiten Projektschritt sollen die Fotowerke nun mit der Inventarisierungsdatenbank kuniweb inventarisiert werden.

Arbeitsaufgaben:

- Der Bestand ist auf Grundlage der Digitalisate und mit Hilfe der Inventarisierungsdatenbank kuniweb zu inventarisieren, so dass sie für Forschungs- und Ausstellungszwecke zur Verfügung stehen.

Projektergebnis:

- Das Projektergebnis ist die Erfassung und Inventarisierung des Fotobestands in der Inventarisierungsdatenbank kuniweb sowie die Archivierung und Verwahrung der Werke im Fotoarchiv des Museums.

Gewünschte Studienfächer, bzw. Praxiserfahrungen:

- Hochschulstudium in den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte, Kulturwissenschaft, Europäische Ethnologie/Kulturanthropologie oder vergleichbares geisteswissenschaftliches Studium.

Laufzeit des Projektes:

- November 2026 bis Juli 2027

Projektbetreuer:

- Burghardt Sonnenburg, M. A.

Kuration und Aufbau einer Sonderausstellung zu „150 Jahre Kruppischer Schießplatz“

In den 1870er Jahren suchte der Stahlindustrielle Alfred Krupp ein Gelände, auf dem weitreichende Militärgeschütze getestet werden konnten. Die Wahl fiel auf ein Gebiet nördlich von Meppen, wo 1877 der Schießbetrieb begann. Besondere Bedeutung erlangte die Anlage in den Jahren der Aufrüstung und im Ersten Weltkrieg. Der deutsche Kaiser Wilhelm II. ließ sich in Meppen Geschütze vorführen, auch die sagenumwobene Kanone „Dicke Bertha“ wurde hier getestet. Der „Kruppsche Schießplatz“ war und ist bis heute, als von der Bundeswehr seit 1957 betriebene „Wehrtechnische Dienststelle“ (WTD 91), ein wichtiger regionaler Arbeitgeber und Identitätsstifter. Anlässlich des 150-jährigen Bestehens der Einrichtung veranstaltet das Stadtmuseum eine große Sonderausstellung, in der die Geschichte des Schießplatzes von den Anfängen bis heute nachgezeichnet wird. Nach mehrmonatiger Recherche und der Erstellung einer Ausstellungskonzeption geht es ab November 2026 um die Umsetzung der Pläne und im Frühjahr 2027 um den Aufbau der Ausstellung in den Räumen des Stadtmuseums.

Arbeitsaufgaben:

- Neben dem Verfassen von Ausstellungstexten, der Abwicklung von Leihvorgängen bzw. der „Beschaffung“ der Exponate, stehen gestalterische Aufgaben an. Inszenierungen und Arrangements sind zu planen und umzusetzen.
- In der Aufbauphase geht es um das Errichten von Ausstellungsarchitekturen, dem Einrichten von Vitrinen und nicht zuletzt um didaktische und museumspädagogische Elemente, die sinnvoll in den Ausstellungsrundgang zu implementieren sind.
- Auch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Vorbereitung und Durchführung der Vernissage sind Teil des Projekts.

Projektergebnis:

- Das Projektergebnis ist eine didaktisch und ästhetisch überzeugende Sonderausstellung „nach den Regeln der Kunst“, die am 19. März 2027 feierlich eröffnet und bis zum 16. August 2027 pädagogisch begleitet wird (Sonderführungen, museumspädagogische Angebote, Veranstaltungen, Events).
- Parallel zur Sonderschau im Museum wird eine mobile Ausstellungsvariante produziert, die im Juni 2027 auf dem Gelände der WTD 91 als Wanderausstellung gezeigt wird. Die Kuration dieses Ausstellungselements ist ebenfalls Teil des Projektergebnisses.

Gewünschte Studienfächer, bzw. Praxiserfahrungen:

- Hochschulstudium in den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte, Kulturwissenschaft, Europäische Ethnologie/Kulturanthropologie oder vergleichbares geisteswissenschaftliches Studium.

Laufzeit des Projektes:

- November 2026 bis Juli 2027

Projektbetreuer/in:

- Burghardt Sonnenburg, M. A.

Durchführung eines AG-Angebots zum Thema „Mittelalter“ für die Meppener Overbergschule (OGS)

Das Stadtmuseum Meppen sieht eine seiner wichtigsten Aufgaben in der zeitgemäßen, erlebnisorientierten Vermittlung von Wissen, Bildung und geschichtlichen Inhalten. Insbesondere Kindern und Jugendlichen sowie Schulklassen und Kindergruppen soll ein spannendes, nachhaltiges Museumserlebnis geboten werden. Das museumspädagogische Angebot deckt von der klassischen, altersgerechten Museumsführung über interaktive Abenteuer-, Forscher- und Erlebnisprogramme, kreative und Bastelworkshops, Lernen und Schulunterricht im Museum, entlehbare Museumskoffer bis hin zu Kindergeburtstagen die ganze Bandbreite moderner Museumspädagogik ab.

Arbeitsaufgaben:

- Auf Grundlage der zum Thema „Mittelalter“ laut schulischer Lehrpläne zu vermittelnden Inhalte soll in der Meppener Overbergschule von Februar bis Juli 2027 ein wöchentlich stattfindendes 60-minütiges AG-Angebot durchgeführt werden.
- Eine umfassende didaktische Konzeption, Stundenplan, Materialsammlung, Medien, Werkzeuge und Strategien der Museums- und Erlebnispädagogik liegen vor und können und sollen eingesetzt werden.
- Der Zeitraum von November 2026 bis Januar 2027 dient zur Vorbereitung und Erprobung des AG-Angebots mit fachlicher Begleitung.

Projektergebnis:

- Das Projektergebnis ist eine im ersten Schulhalbjahr 2027 erfolgreich durchgeführte Mittelalter-AG zum Thema „Mittelalter“. Eine Präsentation der Ergebnisse und Erlebnisse im Juli 2027 z. B. als kleine Ausstellung im Stadtmuseum und/oder in der Schule wird angestrebt.

Gewünschte Studienfächer, bzw. Praxiserfahrungen:

- Hochschulstudium in den Bereichen Geschichte, Kunstgeschichte, Kulturwissenschaft, Europäische Ethnologie/Kulturanthropologie oder vergleichbares geisteswissenschaftliches Studium; alternativ: pädagogische oder schulische Ausbildung und Qualifikation.

Laufzeit des Projektes:

- November 2026 bis Juli 2027

Projektbetreuer:

- Burghardt Sonnenburg, M. A.